

FDP sucht einen Neuanfang beim Gebäudemanagement und bringt die Gründung einer Schulbau- und Verwaltungsfirma ins Gespräch

Nachdem in den vergangenen Jahren die Versuche der Verwaltungsspitze, städtische Grundstücke und Gebäude in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung oder eine Anstalt öffentlichen Rechts zu überführen, gescheitert sind, unternimmt die FDP-Fraktion in einem Antrag an den Verwaltungsausschuss am 22. Oktober einen erneuten Verstoß. Sie schlägt entsprechend einem Hamburger Modell und aktuellen Überlegungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf vor, in Krefeld die Gründung einer Schulbau- und Verwaltungsfirma zu überprüfen.

In dieser sollen sämtliche Schulgrundstücke und -gebäude überführt werden. Die städtische Tochter soll sodann die Grundstücke und Gebäude verwalten, pflegen, erhalten und ggf. Neubauten errichten, um diese dann an die Stadt zu vermieten.

"Nach dem Hamburger Modell verspricht man sich von einer Anstalt öffentlichen Rechts, die Schulen baut und verwaltet, ein schnelleres und effektiveres Handeln, als dies in einem zentralen Gebäudemanagement möglich ist", erläutert FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim c. Heitmann den Vorschlag seiner Fraktion.

Im Hinblick auf den hohen Sanierungsbedarf der Krefelder Schulen, die immer größer werdende Akzeptanz des schulischen Ganztags und dadurch erforderlich werdende bauliche Aktivitäten, aber auch im Hinblick auf die Schulentwicklungsplanung, die mit einer Reduzierung der Schulstandorte verbunden sein dürfte, erscheint ein organisatorischer Neuanfang nahe liegend.